

# SÄKULARITÄT UND SÄKULARE SPRACHE IN DER POLITIK UND DEN RELIGIONEN:

JÜRGEN HABERMAS<sup>1</sup>

Habermas spricht von der Unfähigkeit der politischen und kirchlichen- Institutionen, sich mit ihrer Gefolgschaft in einer allgemein verständlichen Sprache, nicht Expertenhaft und von oben nach unten, zu sprechen. In der Politik sehen wir dies im Auseinanderdriften zwischen Basis und Regierung. Die sogenannten Volksparteien sind in einem Abwärtstrend. Die volksfernen Statements greifen nicht mehr. In den Kirchen dasselbe. **Pater Martin Werlen** schreibt in seinem Buch «**Zu Spät**», dass kirchliche Institutionen anstelle von Reform und Erneuerung nach Rückwärtsschauen und dabei wie Lots Weib zur unbeweglichen Salzsäulen erstarren.

MEINE POSITION:

**Die gegenwärtige Weltpolitische Lage bietet eine riesengrosse Chance zu einem erfolgreichen Neubeginn.** Die Globalisierung ist durch neurotische Egoisten zerschlagen worden. Grund genug um der säkularen, profanen Kraft der «sprachlosen» Mehrheit von unten her den Möglichkeiten einer Neuorientierung entgegen zu gehen. Ich denke hier in aller Deutlichkeit an den Präsidenten der «demokratisten» Weltmacht, die USA. Druck erzeugt Gegendruck, nach dem physikalischen Energie-Gesetz, muss der Gegendruck immer grösser sein. Aber auch die Zerfallserscheinungen der ehemals grossen Volksparteien in Europa sind nicht nur in Deutschland auszumachen. Der Apfel ist wurmstichig, aber zeugt vom Widerstand der Würmer. Habermas spricht davon, dass der verlorene Platz der Volksparteien sofort durch Fundamentalisten besetzt wird. Das ist eine soziale Mechanik.

DIE KIRCHEN:

Dasselbe Bild zeigt sich in vielen kirchlichen Institutionen, ich meine hier explizit unsere katholischen und reformierten Landeskirchen. Die immer grösser spürbare Unfähigkeit, sich den Forderungen ihrer profanen Gefolgschaft anzupassen, sieht den gleichen Mechanismus wie in der Politik. Verlorene Pfründe werden durch radikale und fundamentale Kräfte ausgefüllt. Auch hier möchte ich die USA erwähnen, die unter einer grossen Spaltung innerhalb der christlichen Gesellschaft leidet. Meine katholische Kirche ringt zusammen mit Papst Franziskus, sich dem Radikalismus innerhalb der römischen Kurie entgegen zu stemmen. Protestantische kirchliche Institutionen drehen sich vielerorts um sich selbst und können den latenten Kirchaustritten nicht Herr werden.

---

SÄKULARE SPRACHE:

Die sogenannte säkulare Sprache ist die der stummen Mehrheit innerhalb des profanen Kirchenvolkes. Also müssen sich die Institutionen bemühen auf die «Stimmen» zu hören, und die «Stimmen» werden reden! Der heutige, mündige Mensch stellt sich sehr sensibel gegen eine Dauerberieselung von Oben. «**Hier unten spielt die Musik**»! Es ist eine Binsenwahrheit, dass die Erneuerungsbestrebungen immer von UNTEN kommen und bedingt durch deren Masse die grössten

---

<sup>1</sup> Bedeutender Soziologe und Philosoph, 1929, Deutschland

Erosionen auslösen. Politik und Kirchen sind dem Wohl ihrer Gefolgschaft verpflichtet und nicht um ihrer Selbstwillen.

#### DENKANSTOSS:

In die Zukunft schauen kann der Mensch, aber er wird die Zukunft nie beherrschen. Nicht auf das Vergangene und das Erreichte zurückschauen, sondern in der Gegenwart handeln, damit die Zukunft messbarer wird.

Hans H. Weber

27.08.2019

Der interchristliche DIALOG.